

Quartier des Huns Sonnenruden.
 Quartier des orfèvres Unter Goldschmid.
 Quartier des soyeriers Unter Seidmacher.
 Rue du Rhin Rheingasse.
 Rue du roi de Rome Roms Königstr.
 Rue romaine Römergasse.
 Rue des roses Rosengasse.
 Rue royale Königstr.
 Rue de la rubanerie Lintgasse.
 Ruissseau du moulin Mühlensbad.
 Ruissseau des saules Am Weidenbach.
 Rue des salines Salzgasse.
 Rue Salomon Salomongasse.
 Rue des saules Weidengasse.
 Rue serrée Enggasse.
 Rue St. Séverin Severinstr.
 Rue Seyen Sehengasse.

Rue de Strasbourg Straßburgergasse.
 Rue des tanneurs Rothgerberbad.
 Rue des teinturiers Blaufärberbad.
 Rue du temple Tempelstr.
 Rue de la tête d'or Goldgasse.
 Rue Théophanie Theobanienstr.
 Rue Thiebould Thieboldsgasse.
 Rue Thomas d'Aquin Thomas Aquinstr.
 Rue des tisserands Webstr.
 Rue des tonneliers Fäßbiergasse.
 Rue de la tour Thurmard.
 Rue de la tour des Francs Am Frankenthurm.
 Rue de la tourelle Thürmchessgasse.
 Rue Trajan Trajanstr.
 Rue des traiteurs Köstgasse.
 Rue traverse des dentelles Kleine Spitzen-gasse.
 Rue de la triperie Fenzgasse.

Rue des trois rois Dreikönigenstr.
 Rue Ulric Uridgasse.
 Rue de l'université Universitätsstr.
 Rue Ste. Ursula Ursulastr.
 Rue du vautour Geberggasse.
 Rue des vétérans Veteraniinstr.
 Rue vicinale Achterstr.
 Le vieux fosse Alter Graben.
 Rue du vieux fosse Alte Wallgasse.
 Vieux mur des apôtres Alte Mauer bei Aposteln.
 Vieux mur du lac Alte Mauer am Bach.
 Vieux mur de ruissseau Alte Mauer an der Bach.
 Rue de la vigne Weinbergengasse.
 Voie du Capitole Capitolstr.
 Voie du pont romain Alte Brückenstr.
 Rue de volaille Süntergasse.
 Rue des Wallons Wallongasse.

In handsamlichen Eintragungen nach 1815 kommen folgende Namen neuangelegter Straßen vor, die (meist bei der großen Stadterweiterung) später andere Namen erhalten haben.

Am Frohnhof — Annostr. südl. Teil. 12.
 Kathstr. — Weintrichstr. zwischen Steinstr.
 und Martinsfeld. 14.

Katharinengäßchen — Follerstr. zwischen Katha-
 rinengraben u. Spulmamsgasse. 9.
 Klostergasse ober — Straße — Follerstr. zwischen
 Weichbildstr. u. Katharinengraben. 12.

Tempelstr. — Ritterstr. 10 u. 17.
 Theberienstr. — Domstr. nördl. von Dagobert-
 Straße 16.
 Wilhelmstr. — Severinskirchplatz. 12.

Alte Kölner Häuser mit alten Namen

(Vorzugsweise nach Angaben von Sanitätsrat Dr. Josef Bayer †, Rektor a. D. Johann Bendel, Prof. Dr. Franz Benber †, Stadtarchitekt a. D. Louis Gaate, Lehrer Peter Paul, Trippen und Stadtbaurat Dr.-Ing. Hans Vogts)

Ehe in Köln die fortlaufende Nummerierung von 1—744 erfolgte, hatten auch in Köln, Deutz und Mülheim alle bedeutenderen Häuser, vor allem Geschäftshäuser, Wirtschaften, Apotheken, ihren besonderen Namen, an dem sie kenntlich waren. Als ältester Hausname wird in der Rheingasse „Zum Varen“ etwa 1150 erwähnt; der Eigentümer hatte einen solchen als Hauszeichen in Stein ausbauen lassen. Überhaupt ist Köln nach Erfurt an Hausnamen am reichsten. Als die Häuser seit 19. Juli 1794 — also schon vor dem Einrüden der Franzosen — fortlaufend und 1811 straßenweise mit Nummern bezeichnet wurden, verloren die Hausnamen ihre Bedeutung und fielen bedauerlicherweise nach und nach der Vergessenheit anheim. Nicht groß ist die Zahl der Häusernamen, die sich bis auf unsere Tage hinübergerettet haben und die teils noch aus der reichstädtischen Zeit stammen, zum Teil auch erst im 19. Jahrhundert entstanden sind. Das Jahr der Erbauung ist, soweit bekannt, angegeben. Diejenigen Häuser, die im Laufe der Jahre durch Neubauten ersetzt wurden, sind mit einem * bezeichnet. Wenn sie in diesem Abschnitt weiter geführt werden, so geschieht es, um die alten Namen lebendig zu erhalten.

Ergänzende Mitteilungen zu diesem Verzeichnis nimmt der Adressbuch-Verlag jederzeit gern entgegen.

Nachen, Salzgasse 5.
In Nachen, Buttermarkt 39.
Abtissinnenhaus von St. Maria im Kapitol (um 1770), Kallostr. 3.
Abtissinnenhaus von St. Ursula (um 1770), Ursulaplatz 17.
Adler, Rothengasse 9.
 ***Zum Adler, Gereonstr. 16.**
 ***Zum Adler, Johannisstr. 24.**
 Alde, früher auch „Grieshaus“, Bahlgasse 1.
Angermont (um 1600), Witzgerstr. 2.
Zum Alan (um 1780), Wülheimer Freischieß 42.
Altenberger Hof, Johannisstr. 164.
Zum Ater (1793), Wlabach 68.
Zum Ater, Lintgasse 29.
Zum Ater (1640), Thurmmarkt 3. 5.
Zum goldenen Ater, Bollstr. 17.
Zum goldenen Apfel, Alter Markt 41.
Zum goldenen Apfel (16. Jahrh.), Lintgasse 1.
Zum goldenen Apfel, Salzgasse 8.
Zum Aren, Volnengasse 3.
Zum Aren, nördlicher Teil des Hauses Heumarkt 28.
Zum Aren, Unter Käfer 8.
Zum Aren, Mühlensbad 30.
Athenborn, Walbfischel 4. Chemal. öffentl. Eisenbahnhaus, privater Neubau um 1770.
Haus Ackerhof, Breite Str. 101. Unter diesem Namenstand das Haus bereits 1270 u. seit 1500 als das „Gronenberger Drthaus“ (Dr.-Ed.) in den Schreinsbüchern erwähnt.
Zum Bahnen (1500), Gr. Wiesenmarkt 39. Früher Patriarchenhaus mit großem Grundbesitz. Durch den Garten wurde die Bachemstr. angelegt.
Zum Bades (1380), Bahnenstr. 20.
Altes Bahnhans auch „In der Federwid“ (1535), jetzt „Im Langen Biegel“, Buttermarkt 43. Drei sich folgende Inhaber dieses Weinapfelfeines hießen Langen und Beudel.
Zum Bären (1380), Bahnenstr. 48.
 ***Zum Bären, Wallrathplatz 3. Das alte Haus von 1615 wurde kurz vor dem Stürze 1914—18 abgetroffen und durch ein neues ersetzt.**

Zum goldenen Bären (1676), Severinstr. 15, später Badorf'sche, dann Balchen'sche Bierbrauerei.
Zum schwarzen Bären, Alter Markt 30.
Zum schwarzen Bären, Heumarkt 20.
Zum schwarzen Bären (18. Jahrh.), Wülheimer Freischieß 82. Altes Hauszeichen noch vorhanden.
Bärenhof, Mülheim, Regentenstr. 9 u. Buchheimer Str. 29. Der Bärenhof wird schon 1314 erwähnt (Bar-Bier-Eber). Neubau um 1780 durch den späteren Maire Vertoldi, der uns ein interessantes Tagebuch aus der Franzosenzeit hinterließ.
 ***Zum Bart, früher „Bardewichshaus“, Obenmarspforten 27.**
Zum Bart, Auf dem Brand 1. 3, vorher „Schapellenhaus“. Wird schon 1412 als Brauhaus erwähnt. In dem Hause ist heute ein Weintrichlautant.
Bartmannshaus, Heumarkt 52. Das Haus, zuerst „Zum Drachen“, dann „Löwentam“ genannt. 1792 erwarb Dr. Jur. Bartman das Haus, der es umbaute und im Balkongitter ein B anbrachte. Mitte des 19. Jahrh. blickte hier die Weinhandlung von Franz Josef Bartman, die aber um 1840 nach Heumarkt 56 verlegt wurde. Die Firma Bartman-Lydersberg, „Handlung in rohen Tabaken“ (Inhaber Wihl. Jos. Bartman), bestand vom Ende der 1830er Jahre bis 1885 im Bartmannshaus.
 ***Zu Bäumchen, Rombdiensstr. 28.**
Bedekoff (1689), Fäßbiergasse 8, 1936 zur Altsiedlungsbindung abgetroffen.
 ***Bellerhof, Heumarkt 1C.**
Bensberg, Heumarkt 44.
Zum goldenen Berg (Ende des 18. Jahrh.), Wülheimer Freischieß 40.
Bischoffen (1769), Severinstr. 214.
Bismarkt, Alter Markt 38.
Zum Biersel, Breite Str. 114. Das Haus hieß ursprünglich, seit 1297, einfach „Zum Esel“. Es wurde „Zum Biersel“ genannt, als der Weindirt Göbbels im Rebenhaus Nr. 116 eine Weinstube „Zum Biersel“ errichtete, die bis 1907 hier bestand; Nr. 116 wurde im März 1911 abgetroffen.

Ein Birbäumche, Ursulaplatz 5. 7. Das alte Schild mit der Jahreszahl 1769 entkam einer alten Brauerei Gieselstein 10 und wurde, als dieses Haus 1868 niedergelegt wurde, von Jos. Frankenheuer erworben, der Ursulastr. 5. 7 (1928 Straßenumbenennung in Ursulaplatz 5. 7) seine Brauerei hatte. Von 1878—1907 brachte hier der Bierbrauer Konrad Vogel sein vorzügliches „Kölisch“. Das Schild, das der jetzigen Brauerei ihren Namen gab ist an der Schaufseite des Hauses angebracht, die nach einem Brande 1922/23 vollständig erneuert wurde.
Birklin, Alter Markt 33. 35. Alter Batzigierisch-Später 3 Häuser: Zur Kette, Zum Bod und Zum Marienbild.
Blasbalg, Alter Markt 29.
Zur Biomen (1550), Wlabach 7.
Zum Bod, Buttermarkt 45.
Zum Bod, Alter Markt 33.
Zum Bod, Am Bollwerk 23.
Zum Bod (1785), Deutz, Siegburger Str. 24.
Zum Bod, Kleine Budengasse 10.
Bodendahl, In der Malmzähle 36.
Zum Bolen, Kleine Budengasse 10.
Ein tude Bräues, Wlabach 85. Dieses Brauhaus hieß ehemals „Zur Beelen“ (= Zum Weiden) u. war Klosterbrauerei des 1229 errichteten Klosters „Zu den weißen Frauen“, das 1802 aufgehoben wurde. Das Haus, das ursprünglich „Ein tude Bräues“ hieß, lag früher nebena.
Brauweiher Hof, Burgmauer 9. 11.
Zur Bregel (1580), Alter Markt 20.
Auf der Bruden, Lintgasse 4.
 ***Zur goldenen Brude, Himmelreich 15.**
Zur Bussen, Löwenzähle 11.
Buttergisch, Große Budengasse 21.
Butterich (17. Jahrh.), spätere Apothek „Zum St. Peter“, Unter Käfer 12.
Zum Großen Cardinal, Volnengasse 2, erbaut 1655. Im Jahre 1755 erwarb Franz Foveaux das Haus und eröffnete darin ein Zabadelgeschäft. Am 15. Juli 1840 ging die Firma an Johann Josef Wimbetop aus Rotterdam über, dessen Erben